

Saahneiteiner Tageblatt

Kreisblatt für den

Einziges amtliches Verkündigungs-

Geschäftsstelle: Hochstraße Nr. 8.



Kreis St. Goarshausen

blatt sämtlicher Behörden des Kreises.

Gegründet 1863. — Fernsprecher Nr. 38.

Bezugspreis durch die Geschäftsstelle oder durch Boten vierteljährlich 1.80 Mark. Durch die Post frei ins Haus 2.22 Mark.

Nr. 278

Druck und Verlag der Buchdruckerei Franz Schickel in Oberlahnkirchen.

Donnerstag, den 29. November 1917.

Für die Schriftleitung verantwortlich Eduard Schickel in Oberlahnkirchen.

55. Jahrgang.

Ein neuer Schlachttag bei Cambrai.

Bei Bourlon und Fontaine der Feind zurückgeworfen. — Auch bei Lahure feindlicher Misserfolg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

über die Vornahme einer Volkszählung am 5. Dezember 1917, vom 18. Oktober 1917.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (R. G. Bl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Am 5. Dezember 1917 ist in allen deutschen Staaten eine Volkszählung vorzunehmen.

§ 2.

Die Zählung geschieht nach Haushaltung getrennt durch namentliche Aufzeichnung der zu der Haushaltung gehörigen Personen.

Unter Haushaltung sind die zu einer Wohn- oder hauswirtschaftlichen Gemeinschaft vereinigten Personen zu verstehen. Einer Haushaltung gleich geachtet werden einzeln lebende Personen, die eine besondere Wohnung inne haben und eine eigene Hauswirtschaft führen.

Als Teilhaber einer Haushaltung gelten auch die in einer Kaserne, in einem Gefangenen- oder Internierungs-Lager oder in Massenquartieren Untergebrachte, die in einem Arresthaus oder in einem Lazarett befindlichen Militärpersonen, die Gäste eines Gasthauses, die Mitglieder eines Pensionats, die in einer Anstalt (Kranken-, Straf- usw. Anstalt) Untergebrachten, die Besatzung und Fahrgäste eines Schiffes usw.

§ 3.

Die namentliche Aufzeichnung der zu der Haushaltung gehörigen Personen geschieht in der Haushaltungsliste.

Zur Eintragung in die Haushaltungsliste sind die Haushaltungsvorstände oder deren Stellvertreter verpflichtet.

§ 4.

Für die bei dieser Zählung über die Persönlichkeit des Einzelnen gewonnenen Nachrichten ist das Amtsgeheimnis zu wahren; sie dürfen nur zu den vom Reichskanzler oder von den Landeszentralbehörden bestimmten amtlichen Zwecken benutzt werden.

§ 5.

Die Zählung wird unter Leitung und Verantwortung der Gemeindebehörden vorgenommen. Die Landeszentralbehörden sind beauftragt, andere Behörden mit der Ausführung zu beauftragen.

Der neue Bankdirektor.

Roman von Reinhold Drimann.

55

(Kochdruck verboten.)

Da näherte sich ihm einer seiner Mitgefangenen, ein zerlumpter Metzger, und sagte mit ehrerbietiger Höflichkeit: Sie wünschen Wasser zu haben, Sennor, nicht wahr? Natürlich — denn Sie werden ja nicht weniger durstig sein als wir. Aber bemühen Sie sich nicht. Unter einem Peto (etwa vier Mark) ist hier kein Tropfen davon zu haben. Ich weiß es, denn ich bin schon mehr als einmal im Untersuchungsgefängnis gewesen. Einmal liehen diese Unmenschen mich drei ganze Tage dursten. Wenn Sie ihnen kein Geld zeigen können, ist all Ihr Rufen umsonst. Berner schalt sich lächerlich, daß er nicht schon früher auf diesen bei den örtlichen Verhältnissen so nahe liegenden Einfall gekommen war. Er entnahm seiner Börse ein Goldstück und hielt es empor, indem er der zunächst befindlichen Gruppe von Kartenspielern zurief, ob einer von ihnen Lust habe, es sich zu verdienen. Schon nach Verlauf einiger Sekunden standen nicht weniger als drei der zerlumpten Kerle unter dem Fenster. Er reichte einen von ihnen das Goldstück, indem er ihn ermahnte, eine genügende Menge von Trinkwasser dafür herbeizuschaffen, und es würde ihn unter anderen Umständen gewiß erheitert haben, zu sehen, eine wie seltsame Wirkung der Anblick des gelben Metalls auf das Benehmen der eben noch so brutalen Burshen übte. Sie zeigten sich überaus höflich, und während der eine sich eilig entfernte, um den Wunsch des Gefangenen zu erfüllen, versicherten ihm die beiden anderen, daß sie gern erötigt wären, ihm Pulque oder Fleisch zu besorgen, wenn er instande sei, es zu bezahlen.

„Ich danke euch,“ sagte Berner, „ich bin nicht hungrig, aber ich könnte wohl einem von euch Gelegenheit geben, zehn von diesen Goldstücken zu verdienen, wenn er einen kleinen und leicht auszuführenden Auftrag für mich übernimmt.“

Bestitz der Gemeinde liegenden oder zuerst dort von der Fahrt im Laufe des Tages anlangenden Schiffe zu erstrecken

§ 6.

Der Reichskanzler bestimmt, welche Angaben, in die Haushaltungsliste einzutragen sind.

§ 7.

Die Landeszentralbehörden erlassen die zur Ausführung der Zählung erforderlichen Anordnungen.

§ 8.

Der Reichskanzler bestimmt, welche Nachweisungen dem Kriegsernährungsamt und dem kaiserlichen Statistischen Amte einzusenden sind, und setzt die Einsendungsfristen hierbei fest. Er bestimmt, welche Nachweisungen zu veröffentlichten sind.

§ 9.

Für die Beschaffung und Verwendung der Drucksachen u. für die Aufstellung der Nachweisungen erhalten die Bundesstaaten eine Vergütung nach Maßgabe der am Zählungstag ermittelten Bevölkerung. Die Höhe der Vergütung wird einer späteren Festsetzung vorbehalten.

§ 10.

Diese Zählung hat nicht die in den Reichs- oder Landesgesetzen vorgesehenen, rechtlichen Wirkungen einer Volkszählung, soweit die Landeszentralbehörden nicht anders bestimmen.

§ 11.

Wer sich weigert, die auf Grund dieser Verordnung vorgeschriebenen Angaben in die Haushaltungsliste einzutragen, oder wer wesentlich wahrheitswidrige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark bestraft.

Berlin, den 18. Oktober 1917.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers, gen. Dr. Helfferich.

Wird veröffentlicht.

Die Herren Bürgermeister des Kreises werden um geeignete Bekanntmachung ersucht. Die erforderlichen Formulare werden Ihnen in den nächsten Tagen von hieraus zugehen. Sofort nach Eintreffen der Formulare ersuche ich festzustellen, ob der überhandte Bestand ausreicht. Etwaiger Mehrbedarf ist umgehend nachzuführen. Bezüglich der Ausführung des Zählgeschäftes verweise ich auf die mitübergebenen Ausführungsanweisungen und Anweisungen der Zähler, welche genau zu beachten sind. Unmittelbar nach Beendigung der Zählung spätestens bis zum 22. Dezember ds. Js. sind mir die Haushaltungslisten A, ferner die Reinschriften der Zählbezirkslisten B nebst Gemeinde-

liste C (letztere in zweifacher Ausfertigung) zurückzureichen. Der gesetzte Termin ist unter allen Umständen pünktlich einzuhalten.

Die Zählung geschieht, nach Haushaltungen getrennt, durch namentliche Aufzeichnung der zu der Haushaltung gehörigen Personen, und zwar aller in der Haushaltung vorübergehend abwesenden Personen. Neben dem Wohnort der vorübergehend Anwesenden und dem Aufenthaltsort der vorübergehend Abwesenden ist die für die Brotversorgung zuständige Gemeinde anzugeben; bei Selbstversorgern die Gemeinde der Selbstversorgung; bei Versorgungsberechtigten die Gemeinde, von der die Brotkarten oder Reisefrotkarten bezogen werden.

Die Unterlagen der Volkszählung enthalten mithin alle für die Feststellung der Brotversorgungsberechtigten jeder Gemeinde erforderlichen Angaben. Es empfiehlt sich daher, daß die Gemeinden die Zählung in enger Anlehnung an ihre Aufzeichnung der Versorgungsberechtigten und Selbstversorger vornehmen und sie zu einer Nachprüfung dieser Unterlagen benutzen. Insbesondere, wo Lebensmittelfaktoren vorhanden sind, wird ein sorgfältiger Blick auf jede einzelne Person erlösendender Veranschaulichung dieser Karte mit der Haushaltungsliste der Volkszählung vorzunehmen sein. Die hinter ihrer Spalte 11 angedeutete leere Spalte bietet dabei die Möglichkeit zur Eintragung entsprechender Karteihinweise. Diejenigen Gemeinden mit härterer Bevölkerungsbewegung, welche individuelle Lebensmittelfaktoren oder Karteien noch nicht führen, werden gut tun, diese Gelegenheit zur Anlage solcher Personenverzeichnisse zu benutzen.

St. Goarshausen, den 23. November 1917.

Der königliche Landrat.

Dr. G. Geheimer Regierungsrat.

Bekanntmachung

Bez.: Abgabe von Fohlen.

Die Landwirtschaftskammer bringt am Freitag, den 30. d. M. vorm. 10 Uhr, vor der Rennbahn in Erbenheim bei Wiesbaden 25 jüngere Fohlen auf dem Wege der Verlosung zur Abgabe. Die Tiere müssen bar bezahlt werden und bis nach Beendigung des Krieges im Betriebe des Käufers bleiben. Die weiteren Abgabebedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gegeben. Jeder Bewerber muß durch eine von allen Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses unterschriebene Bescheinigung nachweisen können:

1. daß er Landwirtschaft und keinen Fernhandel betreibt
2. daß die Verhältnisse des Betriebes für die Weiteraufzucht des Fohlens geeignet sind.

verlangte er eine Belohnung von fünf Goldstücken für die Beurteilung seines Untergebenen, und die Bereitwilligkeit, mit der ihm diese Summe von dem jungen Deutschen zugestanden wurde, wachte in seinem Herzen augenscheinlich ein lebhaftes Bedauern, nicht mehr geachtet zu haben; denn er wandte sich plötzlich an den Soldaten mit der Erklärung, daß er auch von dem Totenlohn die Hälfte erhalten müsse.

Dazu aber zeigte sich der andere keineswegs ohne weiteres bereit, und es entwickelte sich zwischen ihm und seinem Vorgesetzten alsbald ein hitziges Wortgefecht, das nahe daran schien, in Tätlichkeiten überzugehen, als der Soldat sich plötzlich entsinnen machte, daß ihm bei solcher Feltzergebung möglicherweise der ganze Verdienst entging. Er gab mit verdrißlicher Miene nach, und nachdem Berner dem Korporal seine fünf Goldstücke ausgehändigt hatte, war die Angelegenheit endlich so weit geordnet, daß der Abfertigung des Boten nichts mehr im Wege stand.

Freilich kamen dem Mulatten noch im letzten Augenblick allerlei dienstliche Bedenken. Er erklärte, daß er die Karte nur dann befördern lassen würde, wenn sie in spanischer Sprache geschrieben sei, und wenn sich außerdem unter seinen Leuten jemand finde, der instande sei, ihm den Inhalt der Mitteilung vorzulesen.

In seiner hilflosen Lage mußte sich Berner auch dieser Bedingung fügen. Er verschaffte eine seiner Visitenkarten auf der Vorderseite mit Henningers Adresse und begnügte sich, auf die Rückseite in spanischer Sprache zu schreiben:

„Ich befinde mich im Untersuchungsgefängnis, wohin ich infolge einer Verkettung unglücklicher Umstände als vermeintlicher Insurgent gebracht wurde, und schwebte in höchster Gefahr, ohne Prozeß und Urteil erschossen zu werden. Intervenieren Sie sofort! Es ist keine Minute zu verlieren.“

Der Korporal nahm die Karte in Empfang, betrachtete sie wie einen höchst bedenklichen Gegenstand mittraulich von allen Seiten und machte sich dann auf den Weg, um unter den auf dem Hofe herumlungern den Soldaten eines des Lebens kundigen Gelehrten zu suchen. Glücklicherweise gelang ihm dieses schwierige Unternehmen (schneller, als es zu erwarten gewesen war. (Fortsetzung folgt.)

- 1. wie groß der Landwirtschaftsbetrieb ist und wieviel Pferde und Fohlen jetzt vorhanden sind,
2. ob der Kauflihaber durch die Landwirtschaftskammer bereits Pferde oder Fohlen erhalten hat und ob sich diese zur Zeit noch in seinem Betriebe befinden,
3. ob er während des Krieges schon Pferde oder Fohlen freiwillig (ausgenommen sind Verkäufe an die Heeresverwaltung) verkauft hat.

Unvollständige Bescheinigungen haben die Ausschließung von der Verlosung zur Folge.

Kaltblutstutfohlen, die sich voraussichtlich später zurucht eignen, werden in erster Linie an Mitglieder der bestehenden Pferdezüchtervereine abgegeben. Ein Nachweis der Mitgliedschaft ist mitzubringen.

Die Wirtschaftsausschüsse werden dringend ersucht, die geforderte Bescheinigung nur nach sorgfältiger Prüfung aller Verhältnisse auszustellen.

Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Die nächsten unentgeltlichen Sprechstunden für unentgeltete Lungentranke werden am

Montag, den 3. Dezember 1917, vormittags 9-1 Uhr,

durch den Rgl. Kreisarzt, Herrn Geheimen Medizinalrat Dr. Mayer im kädtischen Krankenhaus zu St. Goarshausen abgehalten.

St. Goarshausen, den 24. November 1917.

Der Vorsitzende des Kreisamtschusses.

An die Herren Bürgermeister des Kreises!

In der nächsten Zeit wird die Landesversicherungsanstalt Hessen-Rhassau zu Cassel einen Bürobeamten in den hiesigen Kreis entsenden, um bei den einzelnen Arbeitgebern kontrollieren zu lassen, ob diese für die bei ihnen beschäftigten versicherten Personen die fälligen Beitragsmarken in zutreffender Anzahl und Höhe verwendet haben. Ich gebe hiervon Kenntnis und ersuche die Gemeindeangehörigen auf die Nachprüfung aufmerksam zu machen.

St. Goarshausen, den 26. November 1917.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Steup.

Der deutsche Tagesbericht.

W.B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 28. November, vormittags:

Westlicher Kriegsschauplatz. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

In Flandern war das Artilleriefeuer zwischen dem Houthousterwalde und Zandvoorde von mittag an lebhafter. Bei Passchendaele schwoll es am Abend zu größter Heftigkeit an. Zu beiden Seiten der Scarpe erhöhte Gefechtsstätigkeit.

Auf dem Schlachtfelde bei Cambrai leitete scharfer Feuerkampf bei Tagesanbruch die Angriffe ein, die der Engländer mit frisch eingeleiteten Divisionen gegen Bourlon, Fontaine und unsere anschließenden Stellungen richtete.

Westlich von Bourlon brachen seine Angriffswellen und ihnen vorausfahrende Panzerwagen in unserem Feuer zusammen.

Zwischen Bourlon und Fontaine drang der Feind nach mehrmaligem vergeblichem Ansturm in unsere Abwehrlinie ein. Bourlon und Fontaine gingen vorübergehend verloren.

Die bei dem erbitterten Häuserkampf stark gelichteten englischen Verbände trafen den Gegenstoß unserer Infanterie. Umfassend angelegt und scheinbar durchgeführte, nahm sie die Dörfer im glänzenden Ansturm wieder und warf den Feind in den Wald von Bourlon zurück. Mehr als 200 Gefangene und zahlreiche Maschinengewehre blieben in ihrer Hand. Das starke Feuer ließ bei Eintritt der Dunkelheit nach. Bestimmte Infanteriekämpfe dauerten bis in die Nacht hinein fort.

Nordwestlich von Tahure ließ der Franzose bei einer mißlungenen Unternehmung Gefangene in unseren Händen. Auf dem östlichen Maasufer war die Artillerietätigkeit am Vormittag gesteigert. Sie staute von Mittag an zu möglichem Störungsfeuer ab.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nordöstlich von Romens trafen starke französische Abteilungen gegen unsere Linien vor; sie wurden im Nahkampf abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz und Mazedonische Front. Keine größeren Kampfhandlungen. Italienische Front.

Nichts Neues.

Der erste Centralquartiermeister: Lubendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 28. Nov. (Amtlich.) Von keiner Front sind bisher besondere Ereignisse gemeldet worden.

Aus den Hauptquartieren unserer Verbündeten.

W.B. Wien, 28. Nov. Amtlich wird verlautbart: Nirgendw. besondere Ereignisse.

Der Chef des Generalstabs.

W.B. Konstantinopel, 26. Nov. Sinaifront. An der Küste überschritt der Feind mit Kavallerie und jugendlicher Infanterie den Wadi Judische und setzte sich auf dem Nordufer fest. Gestern traf ihn dort unser Angriff und zwar mit vollem Erfolg. Das Nordufer des Wadi Judische ist vom Feinde gesäubert. Sechs Maschinengewehre und elf Gefangene blieben in unserer Hand. Eine erhebliche Anzahl fliehender Feinde ist im Fluß ertrunken. In der Mitte der Front drängte unsere Kavallerie die feindliche Kavallerie zurück und nahm ihr Beute ab.

W.B. Konstantinopel, 27. Nov. Sinaifront. An der Küste arbeitet der Feind nach der gestrigen Nieder-

lage am Ausbau von Stellungen auf dem südlichen Ufer. Zu irgend welcher Gefechtsstätigkeit von Bedeutung kam gestern an der ganzen Front nicht.

An den anderen Fronten Ruhe.

Neue U-Boot-Erfolge.

W.B. (Amtlich.) Berlin, 27. Nov. Im englischen Kanal wurden durch eines unserer U-Boote wiederum 12 500 BRT. versenkt.

Unter den versenkten Schiffen befand sich ein großer bewaffneter englischer Dampfer von über 5000 Tonnen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der Reichstag

wird ein Antrag der Gesellschaft für Bevölkerungspolitik zugehen, Eheschließungen nur zuzulassen, wenn von beiden Brautleuten ein ärztliches Gesundheitsattest vorliegt.

Der Wechsel im Oberpräsidium der Rheinprovinz.

Die „Köln. Ztg.“ schreibt: Oberpräsident Frhr. von Rheinbaben hat sein Abschiedsgesuch zum 1. Jan. eingereicht. Als sein Nachfolger ist mit ziemlicher Gewißheit Staatsminister Frhr. v. Schorlemer anzusehen, der damit auf seinen früheren Posten nach Coblenz zurückkehrt.

Unterdrückung der französischen Friedensbewegung.

Genf, 28. Nov. Nach Meldungen Schweizer Blätter von der französischen Grenze ist in der Mehrzahl der französischen Grenzdepartements am 26. November der Belagerungszustand verhängt worden. In Lyon sind den gleichen Meldungen zufolge am Sonntag einige zwanzig Verhaftungen durch die politischen Behörden erfolgt.

General Duchonins Auflehnung gegen die russ. Regierung.

Genf, 28. Nov. Schweizerischen Blättern zufolge meldet Der Londoner „Daily Chronicle“ aus Petersburg: General Duchonin hat sich geweigert, den Oberbefehl an den Kaiserlich Russischen Armee zu übernehmen, der ihn verhaften zu lassen, wenn er im Hauptquartier erscheinen sollte. Crilenko sei bereits dorthin abgereist.

Rußland von der Pariser Entente-Konferenz ausgeschlossen

Genf, 28. Nov. Wie in Genf auf einem Umweg bekannt wird, wird auf der Pariser Konferenz der neue Plan für die Kriegsführung der Entente festgelegt werden, der mit einem völligen Ausschluss Rußlands als Militärmacht rechnet. Die amerikanische Regierung hat sich damit einverstanden erklärt, gleich den übrigen Ententemächten energig gegen die russischen Maximalisten anzuknüpfen, um zum mindesten die moralische Niederlage eines Sonderfriedens zu vermeiden. Es wird sich auch darum handeln, die Verletzung der von Rußland eingegangenen Verbindlichkeiten zu brandmarken, da Rußland Sonderverhandlungen mit dem Feinde einzuleiten sucht und Dokumente veröffentlicht, die nur auf allgemeinen Beschluß veröffentlicht werden dürfen.

Wie Petit Parisien mitteilt, lehnen die Westmächte die offizielle Teilnahme Rußlands an der Pariser Konferenz ab. Die Entscheidung wird formell damit begründet, daß der Vorkämpfer Moskows noch nicht Gelegenheit fand, sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Der russische Geschäftsträger wird nur zu Informationszwecken bei den Beratungen zugezogen.

Großfürstin Tatjana entflohen?

Das „Berl. Tagebl.“ berichtet von der schweizerischen Grenze: Schweizerischen Blättern zufolge berichtet Havas aus Paris, die Großfürstin Tatjana, die zweite Tochter des entthronten Zaren, sei aus Sibirien entwichen. Sie werde in der nächsten Zeit über Japan nach Amerika gelangen.

700 000 Flüchtlinge durch Mailand gekommen.

W.B. Amsterdam, 28. Nov. Einem hiesigen Blatt zufolge erfährt die „Times“ aus Mailand, daß 700 000 Flüchtlinge aus dem besetzten italienischen Provinzen Mailand passierten.

Die Mandinseln für Schweden.

Stockholm, 28. Nov. Schwedische Zeitungen teilen mit, daß die Bevölkerung der Mandinseln beabsichtigt, sich nach dem Krieg Schweden anzuschließen. Die Landbevölkerung ist zu 97 Proz. rein schwedisch.

Kaukasien selbständig.

W.B. Stockholm, 27. Nov. Aus Gaparanda wird gemeldet, Kaukasien habe sich schon von Rußland losgerissen, eine eigene Regierungsmacht gegründet und ein Parlament gewählt. Dessen gehörten 40 Sozialisten darunter nur ein Bolschewik an. Sonst sei alles ruhig.

Aus Stadt und Kreis.

Oberlahnstein, den 29. November.

! Stadtverordneten-Stichwahl. Die gestrige Stichwahl an der sich von 239 Wählern 96 beteiligten ergab, daß Herr Ernst Theis gewählt wurde. Theis erhielt 55 und der Gegenkandidat Joh. Jäger 41 Stimmen. Mit Theis zieht der fünfte Eisenbahnwalde ins Stadtverordneten-Kollegium.

! Achtung Arbeitgeber! Unser Landratsamt macht darauf aufmerksam, daß dieser Tage die Quittungsforderungen revidiert werden. Möge, wo es notwendig ist, das Verlaumete nachgeholt werden.

! Die Papiernot der Zeitungen, unter der auch wir leiden, macht sich fast allerorts geltend. Wiederholt sind schon viele Hefen in arg beschränktem Umfang oder auf ungewöhnlichem Papier gedruckt erschienen. So schreibt z. B. die Trierische Landeszeitung, daß sie infolge Ausbleibens der Papierlieferung seit Montag nicht erscheinen konnte. Am Dienstagabend mußte sie sich auf die Herausgabe ei-

nes Viertel-Blattes beschränken. Die Transportverhältnisse seien derart, daß die Sendungen trotz Beförderung als Güter außergewöhnlich lange unterwegs seien. Auch heute sei das erwartete Papier noch nicht eingetroffen. Man habe sich darum beschränken müssen, unter größten Mühen anderweitig Papier zu beschaffen und ein halbes Blatt herauszugeben. — Die „Köln. Ztg.“ teilt mit, daß sie infolge des Papiermangels nur noch zweipaltige Todesanzeigen annimmt, größere Geschäftsanzeigen ganz ablehnt und sich eine Verkleinerung aller Inserate vorbehält. — So liegen die Dinge vielfach u. man soll darum nicht ungehalten sein, wenn einmal das Familienblatt in „bescheidener“ Form erscheint.

(?) Lotterie. Der zweite Hauptgewinn der preussischen Lotterie in Höhe von 200 000 M. ist auf Nr. 110 449 gefallen. Das Glückslos wird in Bieren und in Minden i. Westf. gespielt.

Sraubach, den 29. November.

(!) Die Güterversteigerung der Erben August Ott hat nunmehr durch den Verkauf der Lahnsteiner Besitzungen, ihren Abschluß gefunden. Nachfolgend wollen wir einen uns zugegangenen Bericht, der für eine folgende Zwangsversteigerung der Erben August Probst und einer freiwilligen Versteigerung der Erben Eduard Sieghardt wegen der erzielten hohen Preise als Richtschnur dienen wird, folgen lassen. Es wurden bezahlt für Weinberg an der Schlierbach 14 Mark die Ruthe, Weinberg in Koppeltstein 52 Mark die Ruthe (zusammen 1740 M.), Weinberg gegenüber der Hütte 2 1/2 M die Ruthe. Die bemerkenswertesten sonstigen Preise betragen für die Ruthe: Ader auf der Au 70 1/2 M, Ader daselbst 94 M, Ader auf Königsthal 8 M (dieses Gebot wurde nicht genehmigt und überboten) Ader daselbst 19 1/4 M, Ader am Wege nach Ems daselbst 13 1/2 M, Feld am Rhein 138 Mark, Wiese im Dachsenhäufertal 28 M und Wiese vor Oberloch 20 M. Für das Feld am Rhein wäre noch bedeutend mehr erzielt worden, doch wurde ein Gebot eines Miterben berücksichtigt. Für 600 Acker Land (halb Wiese, halb Holzung) im oberen Tale der Schlierbach (1 Stunde von der Stadt) wurden 2150 M geboten. Das Gebot fand jedoch keine Genehmigung. Nunmehr wurde das Objekt zu 3800 M an Justizrat Lobe zugeschlagen. Die stärksten Steigerungen erzielten die Aeder auf der Au und 2 Wiesen und zwar belaufen sich diese auf 250 bis 400 Prozent gegen normale Preise.

(S) Diebstahl. In der Nacht von Sonntag auf Montag sind in dem Sägewerk Martinsmühle bei der Waldburg sämtliche Treibriemen gestohlen worden.

(S) Bestrafung. Der auf der Silberhütte dahier in Arbeit stehende Pole Eduard Wautke aus Warfchau ertrug vor kurzem die Tür zum Zimmer seines Arbeitskollegen, einem Italiener, und stahl außer Lebensmittel, Wäsche und Kleider, einen Barbetrag von 300 Mark. Mit dieser Beute flüchtete er nach Warfchau und wurde festgenommen. Die Wiesbadener Strafkammer nahm gestern den Dieb in eine Gefängnisstrafe von zehn Monaten.

b Caub, 28. Nov. Mit dem 1. Januar erhält unsere evangel. Gemeinde wieder einen Pfarrer und zwar Herrn Pfarrer Dr. Rudolf Michel aus Warghauken. Möge das Wirken dieses neuen Seelsorgers sich ebenso herzlich und wohlwollend gestalten als es bei Herrn Pfarrer Koppersmann war.

b Miehlen, 29. Nov. Unser Kino-Theater im Hotel Früh wartet den Besuchern am Sonntag wiederum mit zwei Vorstellungen auf, zu denen ein neues schönes Programm vorliegt. Herr Früh bietet hiermit in dieser stillen Zeit den Besuchern eine angenehme Abwechslung für wenig Geld.

Decorative border containing text: Nur bei frühzeitiger Erneuerung der Bestellung unserer Zeitung kann eine Unterbrechung in der Zustellung vermieden werden. Wir bitten daher alle unsere Leser, die Bestellung für Dezember umgehend zu bewirken. Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen zu den am Kopf unserer Zeitung angegebenen Preisen entgegen. Wir bitten unsere Leser und Freunde außerdem für unser Blatt in den Kreisen ihrer Freunde und Bekannten zu werben. Probenummern senden wir auf Wunsch kostenlos an jede Adresse, die uns mitgeteilt wird. Verlag und Geschäftsstelle des „Lahnsteiner Tageblatts.“

Bermittler. * Montabaur, 27. Nov. Im Saale des Gasthofs „Deutscher Hof“ fand gestern unter Leitung des Wahlkreisvorsitzenden Fabrikant Flägel von hier eine zahlreich besuchte Vertrauensmänner-Versammlung der Zentrumspartei unseres dritten hessischen Reichstagswahlkreises statt, an der die Abgeordneten Dahlen, Geil und Herterath teilnahmen. In eingehenden Vorträgen berichteten die Abgeordneten über die innerpolitischen Ereignisse seit der Friedensresolution des Reichstages im Juli ds. Js. und über Inhalt und Bedeutung der preussischen Wahlrechtsver-

lage, die nunmehr veröffentlicht ist. Die Versammlung nahm einstimmig folgende Entschliessung an: Wir halten daran fest, daß es im dringenden Interesse unseres Volkes und Vaterlandes liegt, einen Frieden abzuschließen, der zur Verständigung der Völker und zu gleichberechtigter wirtschaftlicher Entwicklungsfähigkeit führt.

Coblenz, 27. Nov. Bad Laubach verkauft. Die 31 Morgen große Viegenenschaft Bad Laubach nebst den dazu gehörigen fünf Häusern ist in den Besitz eines aus vier Mitgliedern neu gebildeten Konsortiums übergegangen.

Effen, 27. Nov. Eine große Freude wurde dem Rektor Otto Schürmann in Altessehn zuteil. Dieser hat während des Krieges zehn Söhne unter die Fahne gestellt und an den Kaiser die Bitte gerichtet, allen zehn Söhnen zum bevorstehenden Weihnachtstfest Urlaub zu erteilen.

Mainz, 27. Nov. Eisenbahndiebstahl. Trotz der vor einigen Wochen gegen mehrere Eisenbahnbedienstete wegen Verabreichung und Diebstahl von Frachtpaketen von der Mainzer Straßammer verhängten schweren Freiheitsstrafen wurden im Mainzer Güterbahnhofe in der letzten Zeit wieder zahlreiche Diebstähle ausgeführt.

Einen Erlös von 90 000 Mark

brachte die am letzten Freitag in Boppard stattgefundene Versteigerung von Buchen-, Fichtenstämmen und Stangen aus dem Bopparder Stadtwalde. Für Buchenstämmen wurden bis zu 100 M., Fichtenstämmen 1. Klasse 35,60, 3. Kl. 42,60, 2. Kl. 52, — M je Festmeter gezahlt.

Trotzdem sich der Reingewinn der Zigarettenfabriken gegen die Friedenszeit verdoppelt hat, soll eine neue Erhöhung der Zigarettenpreise stattfinden. Die Parole vieler in Deutschlands größter Zeit lautet eben: Man heute seine Volksgenossen aus, so gut man kann — oder, soweit sie es sich gefallen lassen!

Millionenverlust der J.-E.-G.

Reichsgerichtsrat Dr. Ernst Reulamp schreibt: Nach Mitteilungen aus Kachtrien hat die J.-E.-G. fast ihr ganzes eingezahltes Kapital von etwa 11 Millionen Mark durch den von ihr gezahlten übertriebenen hohen Einkaufspreis für Heringe mit einem Schlage verloren.

Eindrud in Schloß Wilhelmshöhe.

Kassel, 27. Nov. Begünstigt durch die Dunkelheit der letzten Nächte vermochten Einbrecher in das alte Schloß Wilhelmshöhe einzudringen und einen Massendiebstahl an Kunstschätzen anzubringen. Die Diebe, denen anscheinend ein kunstverständiger Genosse zur Seite stand, nahmen die ältesten und wertvollsten Gegenstände: Urnen, Bronzen, Porzellane, Waffen, usw. mit, im Gesamtwert von etwa 80—100 000 M. Ein Teil des geraubten Gutes wurde unter der Hand in Kassel selbst verkauft.

Vergehen gegen Wirtschaftsmassnahmen.

Die Margareta D. aus Kasselheim hatte am 7. Juli auf dem Coblenzer Wochenmarkt eine Frau aus Oberlahnstein für das Pfund Schneidebohnen 70 Pfg. verlangt, obwohl der Höchstpreis auf der Markttafel mit 50 Pfg. verzeichnet war und die D. von den Augen hierauf aufmerksam gemacht worden war. Sie wurde zu 20 Mark Geldstrafe u. in die Kosten verurteilt.

Ein Weib als Postdieb zu 3 1/2 Monaten verurteilt.

Die Ehefrau Peter Sch. in Bendorf hatte als Postbotin bei dem Postamt in Kreh auf den Bestellgängen von Letzten Feldpostpakete, Einspundpakete, zur Belorgung an die Post und zur Fraktionierung je 20 Pfg. erhalten. Von diesen Paketen hat sie 6 Stück, in welchen sich Butter, Brust, Schinken und Äpfel befanden, unterdrückt, die Umhüllungen abgerissen, durch neue ersetzt und, wie sie zu ihrer Entschuldigung sagte, an ihren Mann geschickt, der krank im Lazarett in Nemagen lag. Sie wurde von der Coblenzer Straßammer zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten und zwei Wochen verurteilt.

Großer Postdiebstahl.

Aus Saarbrücken wird gemeldet, daß in der vorvergangenen Nacht auf dem Wege vom Postamt 3 zum Postamt 1 ein Postbeutel abhanden gekommen ist, der unter anderem ein Wertpaket mit 500 000 Mark in Tausendmarktscheinen enthielt. Auf die Herbeischaffung des Geldes ist eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt.

Einrichtung der drei Brüder Ebender.

Am Samstag früh sind die drei Zigeunerbrüder Wilhelm, Ernst und Hermann Ebender, die am 15. Februar 1912 im Walde bei Fulda den königlichen Förster Romanus erschossen hatten und vom Schwurgericht Hanau am 14. März ds. Js. zum Tode verurteilt worden waren, hingerichtet worden.

Kunstausstellung Straube, Coblenz.

Zur Zeit gibt es auf der Schloßstraße zu Coblenz eine Reihe von Bildern des einheimischen Künstlers W. Straube zu sehen, die er aus den beiden letzten Jahrzehnten seines (an Umfang wie an Gehalt) reichen Schaffens zusammengestellt hat. Die Arbeiten, die, soweit es sich um Landschaften handelt, zumeist ihre Motive aus dem heimatischen Umkreis geholt haben (z. B. „Abend in Horschheim“, „Am Braubach“, „Limburg“, „Häuser in Span“, „Rheinufer“, „Voreley“), gewähren uns einen guten und lehrreichen Ueberblick über die Entwicklung des Künstlers während dieser Zeitspanne: wie er, zunächst noch akademisch an das Objekt gebunden — das er aber in vielfache Stimmungen und Lichter eintaucht — sich allmählich von ihm löst, um zu jenem Ausdruck zu gelangen, den die einmalige Bestimmtheit des Einzelbildes ins Typische, in sich Abgerundet erhöht und ausweitet, jenem Ausdruck also, der dem gesamten geistigen Streben unserer Zeit sein bedeutendes Gepräge gibt.

Das Stoffgebiet, das sich uns zeigt, ist ein überaus mannigfaltiges; auch im Material bietet sich reichhaltige Abwechslung: Bilder in Öl, Tempera, Pastell (wobei besonders erwähnenswert die bekannten „Rebellenlandschaften“ Straubes sowie vorzügliche Porträts des Komponisten Max Reger und des Landgerichtsrates Otto Händler). Auch Graphiken, zumal Lithografien, dann Bleistift- und Kohlezeichnungen liegen zur Einsicht aus und schließlich noch etliche kleine Plastiken (spielende Kagen und Dogge). Aus der letzten Schaffensperiode des Künstlers sind vor allem zu verzeichnen 2 sehr starke Bilder des Coblenzer Hauptbahnhofs und eine Reihe von Arbeiten aus Rothenburg ob der Tauber, von einer intensiven Leuchtkraft. — Die Ausstellung, zu der jedermann freien Zutritt hat, ist wochentags geöffnet von 1/2 10—1 und von 1/2 3—5 Uhr; an Sonntagen von 10 bis 2 Uhr.

Graf an den Rhein.

Im fernem Osten in dunkler Nacht, Sieh' ich auf Posten und halte Wacht, Und späht in die Nacht hinein. Ich denk' an die Heimat, Und denk' an das Haus, Wo ich mußte trotz meiner Jugend hinaus, Um zu schauen die Heimat, den Rhein!

Erstarrte Kälte. — Eifiges Jütern. Kahle Mauern und Balkenplätter. Der Boden voll Schutt und Gestein. — Ich wandle inmitten Mit lang'amen Schritten Und während mir rieselt der Frost durchs Gebein Da seh' ich im Weisse, die Heimat, den Rhein.

Da fällt es vom Himmel in weißlichen Flocken, Der Wind söhrt dazwischen Er jaust mir die Locken Und segt mir den Schnee hinein! Du Flöcklein, das du vom Himmel fällst Und klatschend an meinem Stahlhelm zerstückst, Sag! — Bringst Du mir Grüße vom Rhein?

So steh' ich allmählich und zu meine Nacht, Nacht, Tod und Kälte, ich fürchte sie nicht. — Fürs Vaterland trag ich die Reih! Doch sollt ich einst fallen, Erstieren im Schnee? — Bedt wohl dann Ihr Lieben! Herzliebste Ade! — Zum letzten Mal grüßt mir den Rhein! —

Vor Dünaburg. Allerheiligen 1917.

Musikdirektor Hans Buschhorn, Oberlahnstein.

Ein Wort über deutsche Frankenkleidung.

Einfach, aber teuer ist heute die Lösung bei unserer gesamten Bekleidung. Was jetzt ein gutes Strahlenkleid kostet, dafür konnten wir in Friedenszeiten vier gleich gute und zeitgemäße erhalten. Trotzdem ist jedoch jetzt die Nachfrage größer als das Angebot, was auch als Zeichen der Zeit zu bezeichnen ist. Die Stofffälle scheitern sich jetzt auf die Seitenteile zu verlegen, denn während die Vorder- und Hinterteile der Röcke platt sind, werden die Seitenteile bauchig gehalten, und auch die den Jacken und Mänteln liegt das Schwergewicht der Falten seitlich. Dabei die Jacken Taschen, so sieht man sie jetzt vielfach auch angeschnitten, was ja immerhin etwas Stofferparnis bedeutet. — Unser lässlicher Strahlenanzug wurde aus grauem Zwirnstoff gearbeitet und die Jacke, wie die Vorlage zeigt, mit dunkleren, seidernen Treffen geschmückt. Die hübsche Blumenjacke erhielt einen durchgehenden Rücken- und Halbkragen, der den Rücken frei läßt. Nicht flott nimmt sich der geschweifte Westrock aus. Das Strahlenkleid kann mit Hilfe eines Favoritschnittes von jeder Frau selber gearbeitet werden. Schnitt zur Jacke unter Nr. 19274 in 42, 44, 46, 48, 50, 52 cm halber Oberweite 70 Pfg. Der Rock ist der gleiche wie der von Nr. 19274. In beziehen von der Moden-Zentrale, Dresden-Nr. 2.



Nr. 19274. Strahlenkleid mit dunkler Jacke.

Dienst der Jugendkompanie 101, Oberlahnstein.

Am Sonntag, den 2. Dezember, nachmittags 3 Uhr, Übung auf dem Turnhofe der Freiherr-vom-Stein-Schule. Der Führer.

Bekanntmachungen.

Jagdverpachtung.

Die Jagdmarkung des 408 Morgen 59 Ruthen großen Jagdpachtbezirks Dörfstreck soll am

Montag, den 3. Dezember 1917 Vormittags 10 Uhr im hiesigen Rathaussaale meistbietend vergeben werden für die Zeit vom 1. August 1918 bis 31. Juli 1928.

Die Pachtbedingungen liegen bei dem Magistrat, Rathaus Zimmer Nr. 4 zur Einsicht offen auch können dieselben gegen Zahlung von 1 M. Schreibgebühr bezogen werden. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.

Oberlahnstein, den 10. November 1917.

Der Jagdvorsteher Schütz.

Fleischkarten-Ausgabe.

Freitag, den 30. November 1917. Vormittags 8 1/2 bis 12 Uhr, nachmittags 2 1/2 bis 5 Uhr im neuen Rathaus saale. Lebensmittelkarten müssen vorgelegt werden.

Oberlahnstein, den 28. November 1917.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend die Einrichtung des Warenumsatzkempels für das Kalenderjahr 1917.

Auf Grund des § 161 der Ausführungsbestimmungen zum Reichskampelgesetz werden die zur Einrichtung der Abgabe von Warenumsatz verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften der Gemeinde in Oberlahnstein aufgefordert, den steuerpflichtigen Jahresbeitrag ihres Warenumsatzes für das Kalenderjahr 1917 bis spätestens zum Ende des Monats Januar 1918 der unterzeichneten Steuerstelle schriftlich oder mündlich anzumelden und die Abgabe gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen. Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb.

Betrifft sich der Jahresumsatz auf nicht mehr als 3000 M. so besteht eine Verpflichtung zur Anmeldung und eine Abgabepflicht nicht.

Wer der ihm obliegenden Anmeldepflichtung zuwiderhandelt oder über die empfangenen Zahlungen oder Lieferungen wesentlich unrichtige Angaben macht, hat eine Geldstrafe verurteilt, welche dem zwanzigfachen Betrage der hinterzogenen Abgabe gleichkommt. Kann der Betrag der hinterzogenen Abgabe nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 150 M. bis 30 000 M. ein.

Zur Erstattung der schriftlichen Anmeldung sind Vorzüge zu verwenden. Steuerpflichtige sind zur Anmeldung ihres Umsatzes verpflichtet, auch wenn ihnen Anmeldevordrucke nicht zugegangen sind.

Oberlahnstein, den 24. November 1917.

Der Magistrat.

Betr. Verdunkelungsmaßnahmen gegen feindliche Fliegerangriffe.

Die Einwohner unserer Stadt werden dringend ersucht, alle Fenster beleuchteter Räume nach Möglichkeit abzublenden. Es ist bei einer vorgenommenen Untersuchung festzustellen, daß die straßenwärts liegenden Hausfronten zwar zum großen Teil verdunkelt waren, daß aber die nach Höfen und Gärten befindlichen Fenster entweder gar nicht oder in ungenügender Weise durch dünne Mullvorhänge abgedunkelt waren. Es wird darauf hingewiesen, daß durch solche Lichtquellen den feindlichen Fliegern die Orientierung wesentlich erleichtert und die Gefahr vor Angriffen vermehrt wird.

Oberlahnstein, den 22. November 1917.

Der Bürgermeister.

Warnung bei Luftangriffen.

Bei etwaigen Luftangriffen seitens feindlicher Flieger auf unsere Stadt wird vom Hofe der Frl. von Steinschule durch 3 maliges Böllerschließen ein Alarmsignal gegeben. Die Einwohner werden gebeten, vom Vernehmen dieses Zeichens ab jeden Aufenthalt auf der Straße so lange zu vermeiden, bis ein abermaliges dreifaches Böllerschließen das Zeichen dafür abgibt, daß die Gefahr vorüber ist.

Oberlahnstein, den 22. November 1917.

Der Bürgermeister.

Die Taubenbesitzer

werden ersucht, am 29. und 30. November und 1. Dezember ds. Js. die Tauben zwecks Vornahme einer Zählung einzusperrten.

Oberlahnstein, den 23. November 1917.

Die Polizeiverwaltung.

Holzversteigerung.

Am Montag, den 3. Dezember 1917, nachm. 3 Uhr anfangend, werden im hiesigen Stadtwalde im Distrikt 14 Pichten folgende Holzsorten versteigert:

- 6 Rmtr. Kiefern-Schicht-Rußholz 2,20 Meter lang, 6 Rmtr. Kiefern Scheit, 20 Rmtr. Kiefern Knüppel, 16 Rmtr. Kiefern-Kiefern-Knüppel.

Der Verkauf des Holzes findet nur an Einheimische Sammelplatz an der schönen Aussicht um 2 1/2 Uhr.

Niederlahnstein, den 27. November 1917.

Der Magistrat: Kobyl.

Fuhrknecht

zu kaufen gesucht. St. Martin-Brauerei Oberlahnstein.

50 Zentner Hen

zu kaufen gesucht. St. Martin-Brauerei Oberlahnstein.

Möbelversteigerung.

Am Dienstag, den 4. Dezember d. Js.,
nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Christian Mülbach dahier in seiner Wohnung
im Eimanergasse 22 wegguschaltbar verschiedene Möbel-
stücke, darunter 1 Kleiderschrank, 2 Tische, 1 Sofa, 1 Bett,
1 Kuchenschrank und 1 Waschb. und dergl. mehr, gegen Barzah-
lung öffentlich freiwillig versteigern.
Oberlahnstein, den 28. November 1917.
Der Ortsgeschichtswortführer: Bug.

Bekanntmachung.

Die Sparfassenbücher Lit. A Serie II Nr. 209089, ausgestellt
für Schneidermeister Karl Michel in Vogel und Lit. A
Serie II Nr. 324149 für Katharina Billmann in Caub,
mit Guthaben von 440 Mk 81 Pf., und 146 Mk 89 Pf.,
sind abhandeln gekommen.
Die Besitzer derselben und alle, die Ansprüche aus den-
selben zu haben glauben, werden aufgefordert, ihre Rechte
bis zum 1. März 1918 dahier geltend zu machen, da
nach Ablauf dieser Frist die Rückzahlung erfolgen wird.
Wiesbaden, den 24. November 1917.
Direktion der Rheinischen Landesbank.

Sonntags-Fahrplan

Wiesbaden—Niederlahnstein.
Vom 2. Dezember ab treten auf der Strecke Wies-
baden—Niederlahnstein im Personenzugfahrplan Sonn- und
Feiertags folgende Änderungen ein:
Die Züge Nr. 2129 Niederlahnstein Abfahrt 5,00
vorm. Reiseri Ankunft 5,41 Nr. 2130 (Reiseri Abfahrt 5,51,
Niederlahnstein Ankunft 6,35 und Nr. 1005 (Wiesbaden
Abfahrt 4,40 vorm., Niederlahnstein Ankunft 7,30 vorm.)
werden an Sonn- u. Feiertagen nicht mehr befördert werden.
Der zwischen Radesheim (Abfahrt 9,14 vorm.) und
Niederlahnstein (Ankunft 10,53 vorm.) bisher nur Werktags
beförderte Zug Nr. 1007 wird künftig auch an Sonn- und
Feiertagen verkehren.
Mainz, den 26. November 1917.
Königl. Preussische und Großherzoglich Hessische
Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Infolge weiterer Verkehrsbeschränkungen sind vom 26.
November ab die Schnellzüge D 125 Weg ab 4,28 Nachm.,
Coblenz an 8,52 ab 9,08 N. Wiesbaden an 11,29 ab 11,49 N.
Berlin Friedr. Str. an 9,50 Vorm. und D 126 Berlin Fried-
richstr. ab 7,00 Nachm. Wiesbaden an 5,16 ab 5,36 B. Coblenz
an 7,55 ab 8,10 B. Weg an 12,54 N. bis auf weiteres
ausgefallen.
Königliche Eisenbahndirektion Frankfurt (Main).

Aus dem Felde zurückgekehrt,

empfehle mich wieder zur Übernahme von freiwilligen
und Nachlaß Versteigerungen, sowie Anfertigungen
von Taxen.

Fr. Bührle,

Auktionator und Taxator,
Schloßstraße 44 Coblenz, Telefon 1585.

Festsaal Frankfurter Hof Mainz. Art Oberammergauer Passionsfestspiele.

Leitung und Mitwirkung der Herren Christus und
Johannesb. Ad. und Gg. Fahnach aus Bayern, sowie
herrorragender Passionsdarsteller, darunter Hr. Stadler aus
Oberammergau.

200 Mitwirkende. Der Chor besteht aus 100 Damen
und Herren. Wäinzer Gesang. Fröhliche
Auf eigner dazu erhaltener großer Festspielbühne.

Spieltage vom 25. Nov. bis 9. Dez., je abends 7 1/2 Uhr,
außerdem am 25., 28. Nov., 1., 2., 5., 8. und 9.
Dezember je nachm. 3 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Preise 4—, 3—, 2—, 1,50, 1— Mk ohne Städt. Vorkaufsteuer
Nach Schluß der Aufführung Anschluß der Züge nach
allen Richtungen.

Vorkauf vom 23. November ab an der Tageskasse
Frankfurter Hof von 10—1 Uhr und 3—5 Uhr sowie eine
Stunde vor Beginn an der Hauptkasse.

Geschäftsstelle der Passionsspiele
Frankfurter Hof, Mainz.

Praktische Wohnungsfürsorge im Gemeindeverband.

Ein neuer Weg der Wohnungsbeschaffung und Errichtung
von Arbeiterheimstätten.

Alle erforderlichen Anleitungen und Unterlagen für die
erfolgreiche Durchführung von Satzungen, Verträgen, Formu-
laren und anderen Bescheiden. Dazu technischer Teil mit
Ausführungsplan über den Reichshausbau von 1917. Zahlreiche Haus-
beispiele in vier Ansichten mit 48 Tafeln Hausplänen
(Wohnab. 1:400) mit Baukosten. Auf Anregung der
Gesellschaft für Heimkultur e. V. herausgegeben von Groß-
herzogl. Bau- u. H. Heyer und Kreisrechnungsrat Franz
Geisler. Preis gebunden 10 Mk., für Mitglieder der Ge-
sellschaft für Heimkultur 8 Mk. (Posto 80 Pf.).
Verlegt bei der Heimkultur-Verlags-Gesellschaft
m. b. H. in Wiesbaden.

Metallarbeiter für Nieder- lahnstein und Umgegend

findet am
Freitag, den 30. November, abends 8 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Heinrich Herz
„Zum Deutschen Kaiser“
eine **Versammlung** statt.

Tagesordnung:

Was müssen die Arbeiter vom vaterl. Hilfsdienstgesetz
wissen.
Referent: Herr C. Schott, Bezirksleitung des
Deutschen Metallarbeiter-Verband.
Wer sich vor Schaden bewahren will, erscheine in der
Versammlung.
Der Einberufer.

Zahn-Praxis von C. Bax, Oberlahnstein, „Kaiserhof“.

Geschenkartikel aller Art

von den Bewundern dieser Zigarette hergestellt,
habe wieder zum Verkauf erhalten und bitte um
gefl. Abnahme.
Die Preise sind von den Herstellern festge-
setzt und kommen dies ohne jeden Abzug zur Aus-
zahlung.

Papiergeschäft Eduard Schickel.

Rübenschnneider in verschie- denen Größen, Fabrikat Lan., empfiehlt zu Fabrikpreisen Meier L. Vita, Holzappel.

Buchensrundstämme

25 Zm. aufw. Durchmesser, möglichst klarfahrig,
3 Meter aufw. lang. Winterfällung 1917/18

Buchensbrennholz

1—2,50 Meter lang, 5 Zm. aufw. Durchmesser,
Gruaschicht an

M & H Wuesthoff,

Stammes- u. Brennholz, Düsseldorf, Getreidehaus,
Telef. 11887. Telegr. - Adresse: Westf. 11.

Die Annahme- und Verkaufsstelle für getragene Kleidungs- und Wäschestücke sowie Schuhwaren des Kreises St. Goarshausen

in Oberlahnstein, Adolfsstraße 31,
ist geöffnet
jeden Dienstag und Freitag, nachmittags 2—4 Uhr.



Obstbäume in allen Formen Beerensträucher Ziersträucher und Coniferen

in pflanzl.
Gärtnerei
P. Hofmann
Niederlahnstein.

Gedraute Blumentöpfe

zu kaufen gesucht
Ant. Zeugnis, Burgstr. 20.

Rote Kreuz-Lose

à Mk. 3,60, 17851 Geldgew.
Ziehung 6. 11. Dezember
Hauptgewinn 100 000 50 000
30 000 Mk. bares Geld.

Kölner Lose
à 2 Mk., 11 Lose 20 Mk.
Posto 15 Pf. je Lose 30 Pf.
versendet. Glücks-Kollekte
Hh. Decke, Kreuznach.

Himbeerpflanzen,
Stachel- u. Johannis-
beersträucher
zu kaufen gesucht von
Ed. Schickel,
Oberlahnstein

100—200 Ruten
Wienbergsland
in Gravelstein (trüberer Wein-
berg Land, Sauer) sind un-
genutzt. Bewerber wollen
sich bei Ed. Schickel melden

Praktische Weihnachts- Geschenke.

Hand-Arbeiten

Wandschoner	Kissen-Platten
Ueberhandtücher	Kaffeewärmer
Läufer-Mileux	Korbdeckchen
Tafel-Deckchen	Bürstentaschen

Damen-Pelze

Taschentücher	Damenstümpfe
Damenkragen	Kinderstrümpfe
Handschuhe	Damenschürzen
Handtaschen	Kinderschürzen

Damen - Pelz - Garnituren

Wäsche-Artikel	Untertailen
Damen-Blusen	Korsetts
Unterröcke	Korsettschoner
Kostümröcke	Kinder-Kragen

Kinder - Garnituren

Herren-Kragen	Faltenhemde
Kravatten	Herren-Socken
Hosenträger	Herren-Mützen
Manschetten	Herren-Hüte

Woll - Waren

Damen-Hauben	Umschlagtücher
Kinder-Hauben	Kopf-Tücher
Kopfschützer	Stachen
Ohrenschützer	Gamaschen

besonders preiswert in grosser Auswahl.

Sehenswerte Ausstellung

in
gekleideten und ungekleideten
Puppen

Puppen-Wagen — Sport-Wagen
Küchen-, Klein- u. Luxus-Möbel.

C. Backhaus COBLENZ

Beachten Sie meine Schaufenster.

Fischelstr. 4 u. Löhrrstr. 60—62

Beachtung ohne Kaufzwang.

Eingang nur Löhrrstr. 62

Jede Hausfrau

findet für Hauswäscherei, Haus und Küche
tausend Anregungen in der

Deutsche Moden-Zeitung

Vierteljährlich 6 Hefen zum
Preis von

Mark 1.80

Briefträger und Buch-
handlungen nehmen
Bestellungen entgegen.
Probenummern 35 Pf.

Verlag Otto Beyer
Leipzig-Zob.

Gut erhaltene Kinderdampfmaschine
mit Betrieb zu verkaufen. Zu erst. in der Geschäftsstelle.